

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gesetzes- und Verordnungsblatt für die Vereinigte Evangelisch-Protestantische Landeskirche Badens. 1918-1957 1920

10 (10.7.1920)

Gesetzes- und Verordnungsblatt

für die

Bereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 10. Juli

1920.

Bekanntmachung.

Die Bezirkssynoden des Jahres 1919 betr.

Die neuerdings ins Ungemessene gehende Verteuerung aller Druckerzeugnisse erfordert für dieses Jahr die Beschränkung des „Diözefansynodalbescheids“ auf das unerlässlich Notwendige. Es werden daher im folgenden aus den Verhandlungen der zwischen dem 25. Juni (Karlsruhe-Stadt und Pforzheim-Stadt) und dem 12. November (Mannheim) vorigen Jahrs abgehaltenen Bezirkssynoden sowie der hier in Betracht kommenden Landessynoden (Generalsynoden) nur die Beschlüsse der letzteren und deren etwaige Durchführung, hinsichtlich der ersteren nur Anträge und Entscheidungen von besonderer Bedeutung aufgeführt werden. Es dürfte dies umso mehr angezeigt sein, als für die Bezirkssynoden ein besonderer Verhandlungsgegenstand nicht gegeben war und die meisten von diesen sich auf die Besprechung des Ausschussberichts beschränkten. Betrachtungen allgemeiner Art aber über die Geschehnisse im kirchlichen und staatlichen Leben aus dem Berichtsjahr, wie sie als Niederschlag aus den Verhandlungen der Synoden sonst in diesen Bescheiden üblich sind, können deshalb füglich zurückgestellt werden, weil der Generalbericht an die nächste ordentliche Landessynode genugsam Anlaß zu solchen geben wird.

I. Aus den Landessynoden.

Drei dieser kommen in Betracht:

1. die verlagte 1914er Generalsynode im Juni 1919,

2. die außerordentliche (verfassunggebende) Generalsynode im Herbst 1919,

3. die außerordentliche Generalsynode (Landessynode) im Mai 1920.

Der ersten von diesen waren vom Vorsitzenden des Verfassungsausschusses drei Entwürfe eines kirchlichen Gesetzes vorgelegt, die Wahl und Zusammensetzung einer neuen Landeskirchenvertretung beziehungsweise einer außerordentlichen Generalsynode betr. Der erste, der noch einen Entwurf einer Kirchengemeindeordnung nebst Kirchengemeindevahlordnungen für die Mehrheitswahl und Verhältniswahl enthielt, vertrat das Gemeindepinzipp, der zweite den Standpunkt der Urwahlen. Der dritte war ein Vermittlungsvorschlag. Das Ergebnis der Abstimmung war folgendes: Für den ersten Entwurf ergab sich nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit. Über den zweiten wurde mit allgemeinem Einverständnis nicht abgestimmt. Der dritte wurde nach einigen Änderungen bezüglich des Anmeldeverfahrens mit allen gegen drei Stimmen angenommen. Sein Wortlaut findet sich in dem Druckbericht über die Verhandlungen der Generalsynode vom November 1918 und Juni 1919, Anlage II S. 28 ff. Vergl. auch den Diözefansynodalbescheid 1919 (BBl. S. 56 oben).

Eine weitere Vorlage des Oberkirchenrats, Maßnahmen zur Versorgung der unständ-

Reg. A. 1

digen Geistlichen, die am Kriege teilnahmen, durch Zuruheetzung älterer Geistlicher betr. (Generalsynodal-Verhandlungen wie oben Anlage III), nach der solchen Geistlichen vorgerückten Alters, die bis zum 1. November 1919 in den Ruhestand traten, um jüngeren Platz zu machen, für 3 Jahre der Ruhegehalt um 20 v. H. erhöht werden sollte, wurde einstimmig gutgeheißen. 13 Geistliche machten davon Gebrauch.

Der zweiten, also der auf Grund der Beschlüsse der Generalsynode vom Juni 1919 am 28. September v. J. gewählten aus 85 Mitgliedern bestehenden außerordentlichen Generalsynode vom Herbst 1919, die am 13. Oktober zusammentrat, Anfang November wegen eingetretener Verkehrssperre vertagt und auf Anfang Dezember wieder einberufen wurde, waren durch das kirchliche Gesetz vom 18. Juni 1919 (WBl. S. 63 ff.) drei Aufgaben gestellt:

1. die Durchsicht und Umgestaltung der Kirchenverfassung vorzunehmen;
2. über Gesetzesvorlagen, die ihr während ihrer Tagung von der bestehenden Kirchenregierung gemacht wurden, anstelle der ordentlichen Generalsynode zu beschließen;
3. die Kirchenregierung auf Grund der neuen Verfassung zu erneuern.

Den ersten Auftrag erfüllte sie „nach fünfwöchiger angestrengtester und gründlichster Arbeit“. Die oberkirchenrätliche Vorlage einer „Verfassung der evang.-prot. Landeskirche Badens“ wurde im Verfassungsausschuß einer dreimaligen Lesung unterzogen und der aus diesen Beratungen hervorgegangene Entwurf in der Schlussitzung der Vollversammlung am 12. Dezember 1919 mit unwesentlichen Änderungen einstimmig angenommen und am 24. Dezember — zum Weihnachtsfest — verkündigt. (Vergl. Bekanntmachung vom 24. 12. 19 WBl. S. 157 ff.) Auf Oster Sonntag, den 4. April 1920, wurde sie dann in Kraft gesetzt.

Von den zwölf Vollsitzungen der Generalsynode wurden die sechs letzten durch die Verfassungsberatungen in Anspruch genommen. In den sechs

ersten führten eine Reihe anderer Vorlagen und Anträge zu beachtenswerten Entschlüssen.

Einmütig ohne Aussprache angenommen wurde eine Entschliebung, die die Anschuldigungen des Freiburger Erzbischofs gegen die Kirche der Reformation auf dem Freiburger Katholikentag zurückwies.

Angenommen wurden ferner zwei Vorlagen des DKA, die Aufwandsentschädigung der Abgeordneten zur Generalsynode und die Teuerungszulagen der Geistlichen betr., letztere nach eingehenden Beratungen (s. Generalsynodal-Verhandlungen S. 18 ff. und 21 ff.). Außerdem waren vom Finanzausschuß zwei Anträge gestellt worden. Der erste, der die Vorlage eines neuen Gesetzes, die Aufhebung der den Geistlichen für kirchliche Amtshandlungen zustehenden Gebühren betr., an die nächste Generalsynode forderte, wobei für die Bemessung der jährlichen Renten die Seelenzahl der Gemeinden zu Grunde zu legen sei, wurde in seinem ersten Teil einstimmig, in seiner Schlussforderung mit Mehrheit gutgeheißen. Der andere, der sich gegen die vom Ausschuß der Nationalversammlung geforderte Heranziehung der Kirchenfonds und religiösen Stiftungen zum Reichsnotopfer wandte, fand einstimmige Annahme (Generalsynodal-Verhandlungen S. 35).

Ein Ausschuß für allgemeine Fragen der Kirche und des Volkslebens hatte zwei Kundgebungen „gegen die Vergnügungssucht“ und „gegen den Wuchergeist“ beantragt, die nach eingehender, von tiefem Ernst getragener Beratung einmütig angenommen und dann am Buß- und Betttag in den Gottesdiensten verlesen wurden; ihr Wortlaut findet sich im WBl. 1919 S. 138 ff. Ebenda finden sich (S. 141 und S. 151) zwei Entschlüssen, deren eine den Verlust der Glocken beklagt und die zur Beschaffung von Ersatzglocken eingeschlagenen Wege aufweist, deren andere die Freude bekundet über die Errichtung von Gemeindefhäusern und Gemeindefällen und zu weiterem Bau von solchen wie auch zur Anstellung von Gemeindeführern und Gemeindeführerinnen ermuntert. Auch sie hatten einmütige Zustimmung gefunden. Das in der ersten Entschlie-

zung geforderte Herantreten an die Reichsregierung ist inzwischen ausgeführt worden und nicht ohne Erfolg geblieben (vgl. auch WBl. 1920 S. 50).

Ein weiterer ebenfalls einstimmig angenommener Antrag des genannten Ausschusses befaßte sich mit der Ausgestaltung des Pressewesens. Er hat folgenden Wortlaut (Generalsynodal-Verhandlungen S. 42):

1. Die Generalsynode hält es für unbedingt notwendig, daß die Tagespresse in geeigneter Weise mit Nachrichten religiösen und kirchlichen Inhalts bedient werde.
2. Zur wirksamen Durchführung dieser Aufgabe wünscht sie die Errichtung einer evangelischen Pressestelle. Die Leitung dieser Pressestelle ist hauptamtlich einem Geistlichen zu übertragen.
3. Die Synode beauftragt den DNR, sobald es möglich ist,
 - a) einen Geistlichen für das gedachte Amt freizugeben und
 - b) die Mittel zu seiner Anstellung auszuwerfen.
4. Solange dies nicht möglich ist, soll der DNR zur Unterstützung des bisher schon tätigen Preßverbandes vermehrte Mittel zur Verfügung stellen und den bisherigen Leiter des Preßverbandes in erhöhtem Maß für seine Preßetätigkeit freimachen.
5. Dem bisherigen Leiter des Preßverbandes dankt die Synode für die Aufopferung, mit der er bisher die Arbeit geleistet hat; sie bittet ihn, bis zur beabsichtigten Erledigung der Sache seinen segensreichen Dienst der Landeskirche weiter zu leisten."

Die Forderung Punkt 1—3 ist bereits durchgeführt (vgl. Bekanntmachung vom 7. 6. 1920, WBl. S. 55).

Zwei weitere Anträge des allgemeinen Ausschusses, die einstimmige Annahme fanden, lauten:

- a) „Die a.o. Generalsynode beauftragt den DNR, der nächsten Generalsynode eine Neuregelung der Filial- und Diasporadienstvergütungen vorzuschlagen.“ (Generalsynodal-Verhandlungen S. 46.)
- b) „Die a.o. Generalsynode dankt dem DNR dafür, daß er im Vorjahre die Diözesansynoden veranlaßt hat, sich mit der Frage der Kriegerheimstätten zu beschäftigen und stellt fest, daß diese Anregung bereits wertvolle Früchte gezeitigt hat. Sie erkennt es als eine ernste Pflicht der Kirche an, mit allen materiellen und geistigen Mitteln an der großen Aufgabe mitzuhelfen, allen Volksgenossen, zumal unsern heimgekehrten Kriegern ein Heim zu schaffen, in dem körperliche Gesundheit, deutscher Familiensinn und christliche Sittlichkeit sich entfalten können.“ (Generalsynodal-Verhandlungen S. 48.)

Drittens wurden Richtlinien für die Arbeit an der evangelischen Jugend mit folgendem Wortlaut angenommen (Generalsynodal-Verhandlungen S. 49):

1. Die Generalsynode spricht dem Evang. Oberkirchenrat warmen Dank aus für die Förderung der evangelischen Jugendarbeit inmitten unserer Landeskirche, insbesondere für die fachmännische Ausbildung von Geistlichen für dieses Arbeitsfeld.
2. Die Generalsynode erachtet es für dringend nötig, daß durch die Zentralstelle für evangelische Jugendhilfe (Zweig des Landesvereins für Innere Mission) ein Geistlicher angestellt werde, welcher auf dem Gebiet der Jugend-

fürsorge mit allen einschlägigen Fragen betraut ist und die religiös-sittliche Beeinflussung der abwegigen Jugend bei allen Instanzen wirkungsvoll vertreten kann.

3. Die Anstellung von Jugendgeistlichen in den größeren Städten bleibt den Gemeinden überlassen.
4. Um den Jugendgeistlichen auch die Mitarbeit in der Jugendpflege zu ermöglichen, hält es die General-synode für ein dringendes Erfordernis, daß die weitgehende Zersplitterung in den Vereinen zur Pflege männlicher und weiblicher Jugend überwunden werde. Sie ersucht den Evang. Oberkirchenrat, sobald als möglich die in der Jugendarbeit tätigen Kreise zusammenzufassen und die Anstellung von männlichen und weiblichen Berufsarbeitern inmitten dieser Jugendverbände zu unterstützen."

Diese Aufgaben sind in der Durchführung begriffen.

Endlich wurde noch der Gesetzentwurf, die Dienstverhältnisse der Geistlichen der evang.-prot. Landeskirche Badens betr., das sogenannte Dienstgesetz, beraten und verabschiedet, dessen Wortlaut sich im WBl. 1920 S. 17 ff. findet.

Als letzte hochbedeutsame Aufgabe war der Synode noch die Erneuerung der Kirchenregierung auf Grund der neuen Verfassung vorbehalten (vgl. Bekanntmachung vom 30. 3. 1920, WBl. S. 16), deren Mitglieder und Ersatzmitglieder vom Präsidenten der Synode sofort feierlich verpflichtet wurden. Die neue Kirchenregierung trat mit dem Tag der Inkraftsetzung der Kirchenverfassung den 4. April 1920 ihr Amt an, der neue Kirchenpräsident übernahm das seine am 12. April, das bis dahin noch Präsident D. Dr. Uibel verwaltet hatte. Die eindrucksvollen Grußworte, die beide an die Geist-

lichen und Gemeinden richteten, finden sich im WBl. 1920 S. 41 ff. — — Möchte alles, was in treuem Willen und hingebender Arbeit geleistet wurde, zur Neugestaltung unsrer kirchlichen Verhältnisse von Gottes Segen begleitet sein!

Die erste Landessynode unter der neuen Kirchenregierung, die dritte, über die noch zu berichten ist, fand am 18. Mai 1920 statt. Sie war so schnell nötig geworden, weil alle in der vorigen Synode gefaßten oben aufgeführten Entschlüssen, die die Aufwendung von Kirchensteuermitteln erforderten, nur von einer neuen Landessynode als Steuersynode genehmigt werden konnten. Als solche wurde die oben erwähnte außerordentliche General-synode (Landessynode) vom Staat anerkannt; sie nahm den Nachtrag für 1920 zu dem bereits auf das Jahr 1920 ausgedehnten Landeskirchensteuervoranschlag mit den darin enthaltenen Teuerungszulagen der Geistlichen wie auch das Stolgebührgesetz (s. oben S. 62) einstimmig an. (Zum Stolgebührgesetz vgl. WBl. 1920 S. 52 f.). Damit ist die Inangriffnahme sämtlicher Beschlüsse der General-synoden möglich gemacht.

II. Aus den Bezirks-synoden.

a. Allgemeine Anregungen und Beschlüsse.

Von den 28 Synoden hatten sich 8 außer dem Ausschussbericht noch besondere Referate erstatten lassen. Eine (Heidelberg) über: „Die Aufgaben der Kirche in der gegenwärtigen Zeit“, zwei über die Frauenfrage (Pforzheim: „Das kirchliche Wahlrecht der Frau“ und Oberheidelberg: „Die Stellung der Frau in der evang. Kirche von heute“). Wertheim: „Der Anteil der evang. Kirchengemeinde an der Volksmission“. Neckarbischofsheim hatte die Beratungen über den Entwurf einer biblischen Geschichte nachgeholt. Schopfheim und Mosbach behandelten die alte und die damals zu erwartende neue Kirchenverfassung. Lörrach besprach den Zusammenschluß der deutschen evang. Landeskirchen.

Der erste Kirchentag in Dresden vom 2.—5. September v. J., der diesen Zusammenschluß zu einem Kirchenbund in aussichtsvolle Wege leitete, hatte auch in der Herbstgeneral synode von 1919 die gebührende Würdigung gefunden (General synodal-Verhandlungen S. 14 ff.). Bei den Synoden ist erstaunlicher Weise im allgemeinen der Tagung nicht die Beachtung zuteil geworden, die sie verdiente. Auf die Weiterentwicklung dieser großen Sache, die für die Stellung der evangelischen Kirche im Volksleben von einschneidender Bedeutung ist, wird der Hauptbericht zur General synode zurückkommen. Die übrigen der obengenannten Referate boten ohne Zweifel wertvolle Anregungen. Doch sind von diesen wie von den gefaßten Beschlüssen nur die nachfolgend aufgeführten von allgemeiner Bedeutung und zur öffentlichen Verbescheidung geeignet.

Wenn Bretten, Emmendingen, Lörrach sich gegen die „Auswüchse des Kinowesens“ wenden, die „auf die Erziehung unseres Volkes und besonders auf die Jugend verheerend wirken“, wenn sie „die Verschwendungs- und Vergnügungssucht beklagen“, so ist gewiß in der ernsten Kundgebung der General synode vom Herbst v. J. (vgl. BBl. 1919 S. 138), die wir am Buß- und Betttag den Gemeinden verkündigen ließen, das gefunden, womit das Übel in erster Linie zu bekämpfen ist, in dem scharfen Anfassern der Gewissen unserer Volksgenossen, die all solchem Unwesen damit am besten ein Ende bereiten könnten, wenn sie sich dagegen in einmütiger Vertwahrung auflehnen und die „Stätten der Seelenvergiftung“ meiden würden. Solange freilich solche Aufrufe ungehört verhallen und diese Häuser aus allen Schichten der Bevölkerung sich Tag für Tag füllen, solange wahl- und urteilslos jede unsaubere Darbietung entgegengenommen wird, — ist wenig zu hoffen und können auch staatliche Maßnahmen höchstens zur Einschränkung des Übels, nicht zu seiner Beseitigung dienen. Mit den genannten Synoden fordert Freiburg „in der Richtung der Verstaatlichung des Kinos und der Aufrechterhaltung der Filmzensur nachdrückliche Schritte bei der Staatsregierung“. Wir verfolgen das, was auf dem Gebiet der Reichs- und Staatsgesetzgebung

in dieser Hinsicht geschieht, aufmerksam und werden im gegebenen Augenblick auch künftig zu den Maßnahmen greifen, die erforderlich erscheinen, wie wir es in der zurückliegenden Zeit mehrfach getan haben. Hingewiesen sei auf die neuerlich erschienene Schrift des anerkannten Sachkundigen auf dem Gebiet des Filmwesens, Professor Dr. Karl Brunner: „Das neue Lichtspielgesetz im Dienste der Volks- und Jugendwohlfahrt“ (Verlag des Brandenburgischen Presseverbands, Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 26; Preis 1.—M.). Der Verfasser, der als Regierungsvertreter an dem Gesetz mitgewirkt hat, gibt hier dessen Wortlaut mit wertvollen Erläuterungen zur praktischen Handhabung der Bestimmungen und zugleich Winke für positive Reformarbeit auf dem Gebiet des Lichtspielwesens.

Mit der Sonntagsruhe und Sonntagsheiligung befaßten sich die Synoden Lörrach, Mannheim und Müllheim.

In erster Linie fordern sie „im Interesse der leiblichen, sozialen und seelischen Gesundheit unsers Volkes ein strengeres Handhaben der noch bestehenden Gesetze für die Sonntagsruhe, nachdem die besondern Notstände der Kriegszeit, die Lockerungen in dieser Hinsicht noch verständlich erscheinen ließen, vorüber sind.“ „Es werde Sonntags mehr gearbeitet denn je, dazu kommen die vielen Wettspiele und dergleichen Veranstaltungen der Jugendvereinigungen am Sonntag Vormittag, oft in der Nähe der Kirchen.“ Daß darunter die Sonntagsheiligung dahinschwindet bei alt und jung und besonders der Jugend immer mehr das Gefühl für die Selbstverständlichkeit einer solchen abhanden kommt, ist nicht verwunderlich. — Auch hiergegen wird die Staatshilfe angerufen. Sie kann notwendig werden vor allem, wenn es gilt vorbeugend zu wirken. In diesem Sinn haben wir uns wirksam für den Schutz des Karfreitags gegen Werktagsarbeit in den Eisenbahnwerkstätten einsetzen können und dankenswerter Entgegenkommen gefunden. Freilich gelang es dagegen nicht, weil wir zu spät verständigt worden waren,

den Lärm eines Fußballwettspiels an demselben Karfreitag trotz ernster Vorstellungen bei dem zuständigen Ministerium zu hindern. Es wäre von großem Wert, wenn wir stets rechtzeitig auf derartige Ankündigungen aufmerksam gemacht würden.

Hinsichtlich der **Christenlehre** stellte die Synode Adelsheim den Antrag an den DNR: „Es sollten künftighin nicht mehr als 3 Jahrgänge für die Christenlehre verpflichtet werden, damit durch das Fernbleiben des 4. Jahrgangs nicht auch der Besuch der übrigen Jahrgänge notleide.“ Dies steht im Widerspruch mit einer Entschliessung der Generalsynode von 1914, die in ihrer 4. Sitzung den Grundsatz aufstellte: „Wo bisher 4 Jahrgänge üblich waren, soll an dieser Übung festgehalten werden.“ (Vgl. Generalsynodal-Verhandlungen S. 46.) „Jede Änderung der Verpflichtungsdauer bedarf der Zustimmung der Kirchengemeindeversammlung und der Genehmigung des Diözesanausschusses“ (vgl. § 14 des Gesetzes vom 25. Juli 1914, die Konfirmationsordnung betr., WBl. S. 94 ff.). Wir müssen aber einer Kürzung grundsätzlich widerraten, da erfahrungsgemäß dann alsbald der Abbröckelungsprozeß beim 3. Jahrgang zu beginnen pflegt. Viel entsprechender erscheint es uns, die auch hier zu Tage tretenden ungunstigen Nachwirkungen der Kriegszeit in geduldiger Arbeit allmählich zu überwinden. Erfreulicher Weise haben verschiedene Synoden, so Mosbach und Neckargemünd, diesen Standpunkt vertreten.

Einen Antrag der Synode Emmendingen, „die Verlegung des Reformationstages auf den 31. Oktober“ betr., den diese schon im Jahr 1918 gestellt hatte, haben verschiedene Synoden (Adelsheim, Borberg, Freiburg, Pforzheim-Stadt und Wertheim) diesmal zur Beratung gestellt. Adelsheim nahm ihn einstimmig an. Pforzheim-Stadt wünschte wenigstens den 31. Oktober als schulfreien Tag für Schülerfeiern. Die übrigen lehnten ihn ab. Wir verweisen auf unsere Entscheidung darüber im vorjährigen Diözesansynodalbescheid (WBl. 1919 S. 50). Eine allgemeine Reformationstagsfeier im Jahr 1921, dem 400. Ge-

dächtnisjahr des Reichstags zu Worms, ist vom Deutschen Evangelischen Kirchenausschuß in diesen Tagen beschlossen worden, worauf wir seiner Zeit zurückkommen werden.

Der Antrag der Synode Borberg: „Es soll unter Vorverlegung des Ernte- und Dankfestes auf den Monat Oktober ein alljährlicher und für die ganze Landeskirche einheitlicher Totengedenktag am vorletzten Sonntag des Kirchenjahrs eingeführt werden“, berührt eine vielfach besprochene Frage. Wir verweisen auf das in früheren Bescheiden Gesagte (WBl. 1917 S. 48 u. 1918 S. 103) sowie auf die Bekanntmachung vom 8. Oktober 1919, WBl. S. 129.

b. Sonstiges.

Wenn Oberheidelberg die Gründung eines Frauenvereinsbundes als dringend wünschenswert bezeichnet, so verweisen wir darauf, daß eine Vereinigung evang. Frauenverbände bereits besteht, der die drei Frauenverbände (für Äußere und Innere Mission und Gustav-Adolf-Verein) angehören. Anschluß von evang. Frauenvereinen an einen von diesen ist dringend erwünscht.

Die Frage des Organistendienstes hat die Synoden von Adelsheim, Eppingen, Karlsruhe-Land, Lahr, Lörrach, Neckargemünd nach verschiedenen Richtungen beschäftigt; sie ist in der Bekanntmachung vom 9. 6. 1920 behandelt (vgl. WBl. S. 57). Orgelkurse für Lehrer und musikbegabte Laien sind wie bisher auch weiterhin in Aussicht genommen. Ebenso Dirigentenkurse für Kirchenchorleiter. Die Schaffung der Stelle eines Landeskirchenmusikdirektors (Diözesansynodalbescheid 1918, WBl. S. 116 Abs. 4) erweist sich für diese und andere Aufgaben zur Hebung des kirchenmusikalischen Lebens immer mehr in ihrem Wert.

Eine Durchsicht der theologischen Prüfungsordnung vom 11. Februar 1906 (vgl. WBl. S. 18 ff.) ist in Aussicht genommen und wird wohl für das Sommersemester 1921 in Kraft treten.

Für Ehrungen von verdienten Kirchenältesten durch Anerkennungs schreiben sind die einlaufenden Gesuche der Pfarrämter in ihren Personalangaben oft viel zu kurz und ungenau. Das gleiche gilt für Glückwunschschreiben an Ehe- und sonstige Jubilare. Rückfragen sind zeitraubend und wegen der kurzen zur Verfügung stehenden Frist oft unmöglich. — Die Eingaben sollen daher künftig alles für die Abfassung solcher Schreiben Wissenswerte und Erforderliche enthalten.

Ein Jahr ist verflossen, seit der letzte Bescheid hinausging. Damals standen wir unmittelbar vor der Annahme des Friedensvertrags. Er hat uns keine Friedenssegnungen gebracht. Unruhe, Bedrückung, Lebensnot auch heute noch ringsum. Keiner weiß heute, was werden wird. Und noch allenthalben der Mangel an Einkehr und Erkennt-

nis. Denen, die es hören wollen, rufen wir mit dem Apostel zu: Ringet danach, daß ihr stille werdet und das Eure schaffet (1. Thess. 4, 11). Es gibt keinen andern Weg, der durch die Tiefe zur Heilung und auf die Höhe führt. —

Tröstend aber steht vor uns die heutige Tageslosung der Brüdergemeinde, durch die sich einst auch ein bedrücktes Volk aufrichten sollte:

Ich will euch erlösen, daß ihr sollt ein Segen sein.
Fürchtet euch nur nicht und stärket eure Hände.

Sach. 8, 13.

Karlsruhe, den 29. Juni 1920.

Evangelischer Oberkirchenrat:

Dr. M u c h o w.

Kinkler.

Vorstehender Bescheid ist im Kirchengemeinderat (Kirchenvorstand) und im Kirchengemeindeausschuß anläßlich der nächstgeeigneten Sitzung in der Hauptsache zur Kenntnis, wenn möglich, zur Besprechung zu bringen.

Nachstehend folgt die

Zusammenstellung

der kirchlich-statistischen Nachweisungen für das Kalenderjahr 1918.

Dazu wird bemerkt:

- Spalte 3.** Die Angaben gründen sich auf das Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1910. Die Zahl der der Landeskirche angehörigen Evangelischen beträgt hienach 821 236. Dazu wurden aus besonderen Gründen 576 Angehörige der preussischen Militärkirchengemeinde Rastatt gezählt (Kirchenbezirk Baden). Die Gesamtzahl aller Evangelischen, wie sie in umstehender Zusammenstellung angegeben ist, beläuft sich somit auf 821 812.
- Spalte 4.** Bei den als „ungetraut geblieben“ bezeichneten Paaren handelt es sich größtenteils um Kriegsgetraute, deren kirchliche Einsegnung entweder schon nachgeholt ist oder aber noch nachgeholt wird.
- Spalte 5.** Die unterlassenen Tausen beziehen sich meistens auf Kinder, die bald nach der Geburt starben, oder aber auf solche, die in Krankenhäusern oder Entbindungsanstalten zur Welt kamen und später am Orte ihrer Unterkunft wahrscheinlich getauft wurden.
- Spalte 8.** Die Unterschiede der Spalten a und b rühren meistens von Überführung auswärtig Verstorbener in die Heimat her.

| Geburtsjahr | Kirchenbezirk | Zahl der bei der Landeskirche angehörenden Evangelischen | Eheverträge | | | | | | | | | Geburten | | | | Taufen | | | | | | Konfirmationen | | | | Todesfälle | | | Kirchenbezirk (nichtberolgt) | | |
|-------------|-------------------|--|--|-----|----|---------------------------------------|-----|-----|-----|-----|------|----------|-----|-----|---------------|--------|------|------|------|-------|-------|----------------|-------|------|----|------------|-----|-------|---------------------------------|-------|-------------------|
| | | | von ungetrauteten evangelischen Paaren | | | von befristet oder gestifteten Paaren | | | | | | a | b | c | davon: Mütter | | | a | b | c | d | e | f | g | h | i | j | | | | |
| | | | a | b | c | d | e | f | g | h | i | | | | j | k | l | | | | | | | | | | | m | | n | o |
| 1 | Waldheim | 7259 | 16 | 16 | — | — | 2 | 1 | 1 | — | — | 65 | 8 | 10 | 83 | 79 | 65 | 5 | 9 | 100,0 | 125,0 | 90,0 | 161 | 5 | — | — | 4 | 137 | 137 | 100,0 | Waldheim |
| 2 | Hohen | 17301 | 55 | 47 | 8 | 14,5 | 109 | 33 | 59 | 17 | 15,8 | 140 | 170 | 31 | 341 | 223 | 130 | 69 | 29 | 92,8 | 81,1 | 93,5 | 234 | 91 | — | — | 6 | 444 | 424 | 95,5 | Hohen |
| 3 | Bogberg | 8162 | 19 | 16 | 3 | 15,7 | 1 | 1 | — | — | — | 66 | 2 | 13 | 83 | 322 | 271 | 17 | 34 | 99,3 | 147,8 | 100,0 | 584 | 18 | — | — | 3 | 542 | 542 | 100,0 | Bogberg |
| 4 | Bretten | 24385 | 95 | 95 | — | — | 14 | 9 | 5 | — | — | 273 | 23 | 34 | 330 | 455 | 355 | 51 | 49 | 101,7 | 172,8 | 102,1 | 961 | 77 | — | — | 5 | 606 | 632 | 107,6 | Bretten |
| 5 | Dietsch | 37059 | 155 | 152 | — | — | 49 | 50 | 7 | 12 | 24,5 | 349 | 59 | 48 | 454 | 356 | 291 | 30 | 35 | 100,0 | 113,2 | 100,0 | 621 | 49 | 5 | 0,8 | 7 | 593 | 590 | 99,5 | Dietsch |
| 6 | Gummingen | 28315 | 109 | 109 | — | — | 27 | 13 | 13 | 1 | 3,7 | 291 | 53 | 35 | 379 | 128 | 108 | 4 | 16 | 100,0 | 113,3 | 100,0 | 265 | 9 | 1 | 0,4 | 3 | 295 | 295 | 100,0 | Gummingen |
| 7 | Spyingen | 13844 | 49 | 49 | — | — | 5 | 4 | 1 | — | — | 108 | 6 | 16 | 130 | 604 | 357 | 124 | 123 | 97,3 | 92,9 | 100,0 | 688 | 139 | — | — | 8 | 925 | 797 | 86,2 | Spyingen |
| 8 | Freiburg | 37550 | 156 | 127 | 29 | 18,6 | 161 | 60 | 101 | — | — | 367 | 267 | 123 | 751 | 691 | 445 | 87 | 159 | 84,9 | 84,4 | 90,8 | 954 | 154 | — | — | 8 | 1045 | 851 | 81,4 | Freiburg |
| 9 | Rebberg | 44942 | 239 | 230 | 9 | 3,7 | 155 | 67 | 67 | 21 | — | 524 | 206 | 175 | 904 | 315 | 245 | 22 | 48 | 101,7 | 52,4 | 92,3 | 688 | 55 | 2 | 0,3 | 12 | 475 | 470 | 98,9 | Rebberg |
| 10 | Gerberg | 25837 | 75 | 74 | 1 | 1,3 | 53 | 16 | 22 | 15 | 28,3 | 241 | 84 | 52 | 377 | 318 | 284 | 9 | 25 | 97,9 | 105,9 | 100,0 | 663 | 23 | — | — | 3 | 459 | 494 | 107,6 | Gerberg |
| 11 | Reichenbach | 24757 | 124 | 119 | 5 | 4 | 12 | 6 | 5 | 1 | 8,3 | 290 | 17 | 25 | 332 | 902 | 517 | 255 | 130 | 97,5 | 113,8 | 83,3 | 1481 | 340 | — | — | 7 | 1255 | 1007 | 80,2 | Reichenbach |
| 12 | Reichenbach-Stadt | 76261 | 344 | 290 | 54 | 15,7 | 354 | 164 | 20 | 170 | 48,0 | 530 | 448 | 156 | 1134 | 190 | 111 | 63 | 16 | 95,7 | 105,0 | 69,6 | 259 | 78 | — | — | 11 | 351 | 331 | 94,3 | Reichenbach-Stadt |
| 13 | Rochsburg | 13755 | 50 | 43 | 7 | 14 | 104 | 26 | 43 | 35 | 33,7 | 116 | 120 | 23 | 258 | 332 | 245 | 60 | 27 | 100,4 | 115,4 | 100,0 | 650 | 99 | — | — | 3 | 473 | 496 | 102,7 | Rochsburg |
| 14 | Reichenbach-Brühl | 27307 | 114 | 111 | 3 | 2,6 | 45 | 20 | 19 | 6 | 13,3 | 244 | 104 | 27 | 375 | 258 | 188 | 40 | 30 | 106,2 | 119,0 | 120,0 | 587 | 77 | 1 | 0,2 | 4 | 521 | 525 | 100,7 | Reichenbach-Brühl |
| 15 | Reichenbach | 31930 | 89 | 74 | 15 | 18,8 | 56 | 40 | 4 | 12 | 21,4 | 177 | 67 | 25 | 269 | 410 | 391 | 60 | 49 | 92,9 | 122,4 | 92,4 | 653 | 77 | — | — | 9 | 601 | 598 | 99,5 | Reichenbach |
| 16 | Reichenbach | 31960 | 130 | 119 | 11 | 8,4 | 58 | 29 | 6 | 23 | 39,6 | 324 | 98 | 58 | 475 | 1793 | 938 | 572 | 285 | 102,2 | 127,0 | 92,5 | 2904 | 664 | — | — | 6 | 1748 | 1748 | 100,0 | Reichenbach |
| 17 | Reichenbach | 105885 | 478 | 379 | 99 | 20,7 | 580 | 217 | — | 363 | 62,6 | 916 | 899 | 308 | 2133 | 283 | 234 | 25 | 24 | 100,0 | 113,6 | 96,0 | 486 | 30 | — | — | 6 | 463 | 463 | 100,0 | Reichenbach |
| 18 | Reichenbach | 21007 | 79 | 79 | — | — | 14 | 6 | 8 | — | — | 234 | 44 | 25 | 303 | 155 | 124 | 17 | 14 | 100,8 | 188,8 | 100,0 | 355 | 30 | 2 | 0,6 | 2 | 320 | 320 | 100,0 | Reichenbach |
| 19 | Reichenbach | 16408 | 53 | 51 | 2 | 3,8 | 15 | 6 | 7 | 2 | 13,3 | 123 | 18 | 14 | 133 | 118 | 98 | 6 | 14 | 98,9 | 150,0 | 93,3 | 265 | 7 | — | — | 1 | 216 | 229 | 106,0 | Reichenbach |
| 20 | Reichenbach | 11300 | 36 | 35 | 1 | 2,8 | 1 | 1 | — | — | — | 99 | 8 | 15 | 112 | 210 | 180 | 4 | 26 | 101,7 | 72,7 | 100,0 | 482 | 24 | — | — | 2 | 397 | 399 | 100,5 | Reichenbach |
| 21 | Reichenbach | 18262 | 78 | 79 | — | — | 21 | 13 | 5 | 3 | 14,3 | 177 | 11 | 26 | 214 | 667 | 553 | 79 | 35 | 99,1 | 91,2 | 94,6 | 1018 | 83 | — | — | 11 | 744 | 802 | 107,8 | Reichenbach |
| 22 | Reichenbach | 41601 | 155 | 151 | 4 | 2,6 | 80 | 37 | 21 | 22 | 27,5 | 558 | 171 | 37 | 766 | 231 | 207 | 8 | 16 | 96,7 | 177,7 | 100,0 | 536 | 9 | — | — | 4 | 333 | 380 | 114,1 | Reichenbach |
| 23 | Reichenbach | 21382 | 60 | 60 | — | — | 4 | 1 | 3 | — | — | 214 | 9 | 16 | 239 | 672 | 488 | 111 | 73 | 85,7 | 132,1 | 83,0 | 1311 | 121 | — | — | 4 | 1113 | 1080 | 97,0 | Reichenbach |
| 24 | Reichenbach | 61767 | 256 | 244 | 12 | 4,7 | 100 | 47 | 23 | 30 | 30 | 569 | 168 | 88 | 823 | 309 | 254 | 21 | 34 | 99,2 | 113,5 | 100,0 | 610 | 29 | — | — | 7 | 569 | 574 | 100,8 | Reichenbach |
| 25 | Reichenbach | 27643 | 130 | 123 | 7 | 5,4 | 24 | 13 | 8 | 3 | 12,5 | 256 | 37 | 34 | 323 | 199 | 150 | 26 | 23 | 100,0 | 115,5 | 95,8 | 431 | 42 | 1 | 0,2 | 8 | 428 | 427 | 99,7 | Reichenbach |
| 26 | Reichenbach | 19581 | 63 | 61 | 2 | 3,2 | 29 | 19 | 8 | 2 | 6,9 | 150 | 45 | 24 | 219 | 193 | 170 | 8 | 15 | 100,0 | 94,1 | 100,0 | 373 | 24 | — | — | 9 | 446 | 440 | 98,6 | Reichenbach |
| 27 | Reichenbach | 10952 | 53 | 53 | — | — | 10 | 3 | 7 | — | — | 170 | 17 | 15 | 200 | 101 | 88 | 3 | 10 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 227 | 5 | — | — | 1 | 200 | 200 | 100,0 | Reichenbach |
| 28 | Reichenbach | 10494 | 34 | 33 | 1 | 2,9 | 6 | 5 | 1 | — | — | 88 | 6 | 10 | 104 | 601 | 7464 | 1777 | 1300 | 97,4 | 112,2 | 93,2 | 18241 | 2361 | 14 | 0,07 | 168 | 15802 | 15424 | 97,2 | Reichenbach |

*) Die Zahl der Evangelischen in Reichenbach, Reichenbach-Brühl und Reichenbach-Brühl ist bei den Prozentberechnungen nicht berücksichtigt, da diese Orte von nichtevangelischen Geistlichen betreut werden.
 **) Die evangel. Gemeinden der Ortsteile Reichenbach-Brühl und des evangelischen Arbeiterkolonies Reichenbach-Brühl (sowie der evgl. u. luther. Gemeinden Gummingen und Dietsch) haben bei den Prozentberechnungen gleichfalls außer Betracht.



| Erhebungsjahr | Kirchenbezirk | Kirchgänger | | | Abendmahlsgäste | | | | Kollekten | | | | von 1870 bis 1890 auf dem Best. der Kirchenjahr | |
|---------------|--------------------|-------------|--------|------|-----------------|-----------|--------|-------|--------------------|--------|---------------------------|----------------|---|------|
| | | a | b | in % | a | besonders | | | von Oberkirchenrat | | Cant- und Bezirkskollekte | Gesamt von a-c | | |
| | | | | | | b | c | d | a | b | | | | |
| 1 | Kreisheim | 2555 | 3582 | 35,4 | 4724 | 1718 | 3006 | 94 | 65,4 | 2148 | 174 | 582 | 2904 | 40,2 |
| 2 | Faben | 2543 | 3481 | 14,7 | 7340 | 3192 | 4148 | 434 | 42,4 | 3490 | 150 | 1506 | 5146 | 29,7 |
| 3 | Bogberg | 3509 | 4272 | 42,9 | 6080 | 2237 | 3843 | 143 | 74,5 | 3208 | 39 | 1102 | 4349 | 53,3 |
| 4 | Bretten | 8900 | 11653 | 34,0 | 12187 | 4349 | 7838 | 461 | 49,9 | 6367 | 415 | 3337 | 10119 | 41,5 |
| 5 | Durlach | 6858 | 10404 | 18,5 | 12049 | 3603 | 8446 | 377 | 32,5 | 6222 | — | 2035 | 8257 | 22,2 |
| 6 | Gummenbingen | 6548 | 9679 | 23,6 | 12354 | 4295 | 8059 | 344 | 44,5 | 5161 | — | 2226 | 7387 | 26,8 |
| 7 | Goppingen | 4118 | 6258 | 32,0 | 6429 | 2178 | 4251 | 126 | 50,0 | 2627 | — | 1132 | 3759 | 29,2 |
| 8 | Freiburg | 8090 | 11203 | 21,3 | 15853 | 5680 | 10173 | 654 | 42,2 | 5921 | — | 2536 | 8457 | 22,5 |
| 9 | Geislingen | 5994 | 9736 | 13,3 | 16570 | 5241 | 11329 | 842 | 36,8 | 5283 | 93 | 3356 | 8732 | 19,4 |
| 10 | Heidelberg | 5666 | 8041 | 21,9 | 12462 | 4384 | 8128 | 480 | 48,2 | 4904 | — | 3568 | 8472 | 32,4 |
| 11 | Heilbrunn | 6255 | 10409 | 25,2 | 11778 | 3545 | 8233 | 349 | 47,5 | 6227 | 143 | 4165 | 10535 | 42,3 |
| 12 | Heilbrunn-Stadt | 8118 | 11318 | 10,6 | 25808 | 8261 | 17547 | 1212 | 33,9 | 11745 | 28 | 3214 | 14987 | 19,7 |
| 13 | Heilbrunn | 2846 | 4595 | 20,8 | 6709 | 2792 | 3917 | 325 | 48,7 | 2560 | 394 | 90 | 3044 | 22,1 |
| 14 | Heilbrunn-Weinheim | 5179 | 7472 | 18,9 | 12403 | 3915 | 8487 | 230 | 45,4 | 5901 | 25 | 1776 | 7702 | 28,2 |
| 15 | Heilbrunn | 6425 | 9501 | 20,1 | 13803 | 4320 | 9483 | 414 | 43,2 | 8779 | — | 1087 | 9866 | 30,9 |
| 16 | Heilbrunn | 5932 | 8743 | 18,5 | 11225 | 3421 | 7804 | 343 | 35,1 | 6529 | 89 | 1753 | 8371 | 26,2 |
| 17 | Heilbrunn | 6987 | 10753 | 6,6 | 24183 | 6790 | 17399 | 911 | 22,8 | 11176 | — | 5348 | 16524 | 15,1 |
| 18 | Heilbrunn | 6178 | 8472 | 29,4 | 13154 | 4654 | 8500 | 314 | 62,7 | 6821 | 288 | 2173 | 9082 | 43,1 |
| 19 | Heilbrunn | 3866 | 4701 | 23,5 | 6486 | 2413 | 4074 | 177 | 39,5 | 3101 | — | 641 | 3742 | 22,1 |
| 20 | Heilbrunn | 3973 | 5556 | 35,1 | 7463 | 2865 | 4598 | 188 | 66,0 | 5677 | — | 1674 | 7351 | 65,4 |
| 21 | Heilbrunn | 5653 | 8073 | 30,9 | 11838 | 4242 | 7596 | 227 | 64,8 | 5956 | — | 1173 | 7129 | 39,8 |
| 22 | Heilbrunn | 9302 | 14321 | 22,6 | 24491 | 7874 | 16617 | 425 | 59,7 | 5783 | — | 2906 | 8689 | 21,2 |
| 23 | Heilbrunn | 5476 | 9156 | 25,7 | 8947 | 3487 | 6460 | 296 | 42,0 | 4543 | — | 1760 | 6303 | 29,1 |
| 24 | Heilbrunn | 4615 | 6309 | 7,4 | 14222 | 3819 | 10403 | 1028 | 23,0 | 6379 | 101 | 1730 | 8210 | 13,2 |
| 25 | Heilbrunn | 5334 | 8134 | 19,3 | 10854 | 3519 | 7335 | 186 | 39,2 | 4620 | 32 | 3329 | 7981 | 28,1 |
| 26 | Heilbrunn | 4022 | 5509 | 20,5 | 7923 | 2712 | 5211 | 166 | 40,4 | 2628 | — | 783 | 3411 | 17,4 |
| 27 | Heilbrunn | 6141 | 8774 | 36,2 | 10724 | 3814 | 6910 | 332 | 63,2 | 5335 | — | 1883 | 6918 | 40,8 |
| 28 | Heilbrunn | 3695 | 5031 | 35,2 | 7105 | 2591 | 4574 | 142 | 67,7 | 4091 | 125 | 1926 | 6142 | 58,1 |
| | | 154088 | 225336 | 18,7 | 335164 | 110801 | 224363 | 11220 | 40,7 | 153082 | 2096 | 58291 | 213469 | 25,1 |

| Erhebungsjahr | Kirchenbezirk | Kirchen- und Ratualapfel | | Sammlungen und Gaben | | | | | | Wahlen | | | Christenlehren | | | Kirchenbezirk (siehe Seite) |
|---------------|---------------|--------------------------|------|----------------------|--------|--------|--------|---------|------|--------|---|---|----------------|---------|-------|-----------------------------|
| | | a | b | a | b | c | d | e | f | g | h | i | j | k | l | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | Kreisheim | 3069 | 42,5 | 643 | 2833 | 544 | 3385 | 7404 | 102 | — | — | — | 3-4 | 3-4 | 3-4 | Heidelberg |
| 2 | Faben | 8499 | 49,1 | 2166 | 2383 | 18392 | 19339 | 42280 | 244 | — | — | — | 2-4 | 1 1/2-3 | 2-4 | Faben |
| 3 | Bogberg | 3468 | 42,5 | 1263 | 1724 | 1340 | 2737 | 7064 | 86 | — | — | — | 4 | 3-4 | 3-4 | Bogberg |
| 4 | Bretten | 9797 | 40,1 | 3369 | 10466 | 9269 | 22149 | 45147 | 185 | — | — | — | 2-4 | 1-4 | 2-4 | Bretten |
| 5 | Durlach | 14139 | 38,1 | 2812 | 13026 | 1976 | 20790 | 38604 | 104 | — | — | — | 2-4 | 0,3-4 | 0,8-4 | Durlach |
| 6 | Gummenbingen | 12350 | 44,5 | 2712 | 3902 | 3952 | 30298 | 30764 | 110 | — | — | — | 3-4 | 2-4 | 2-4 | Gummenbingen |
| 7 | Goppingen | 4358 | 33,9 | 1434 | 6391 | 2065 | 5523 | 15813 | 119 | — | — | — | 2-4 | 2-4 | 2-4 | Goppingen |
| 8 | Freiburg | 13761 | 36,6 | 3736 | 8435 | 27296 | 64970 | 104437 | 278 | — | — | — | 2-4 | 2-4 | 2-4 | Freiburg |
| 9 | Geislingen | 12619 | 28,0 | 6767 | 6300 | 9491 | 30201 | 52659 | 117 | — | — | — | 2-3 | 2-3 | 2-3 | Geislingen |
| 10 | Heidelberg | 15283 | 59,1 | 3342 | 2513 | 3201 | 23161 | 32217 | 124 | — | — | — | 3-4 | 1-4 | 1-4 | Heidelberg |
| 11 | Heilbrunn | 12582 | 52,4 | 3491 | 20786 | 5810 | 14627 | 44714 | 180 | — | — | — | 3-4 | 2-4 | 3-4 | Heilbrunn |
| 12 | Heilbrunn | 21945 | 28,8 | 4412 | 11045 | 30864 | 52610 | 98331 | 129 | — | — | — | 2-4 | 1-4 | 1-4 | Heilbrunn |
| 13 | Heilbrunn | 7320 | 53,2 | 6285 | 1492 | 6281 | 38778 | 47836 | 347 | — | — | — | 2-4 | 1-3 | 2-4 | Heilbrunn |
| 14 | Heilbrunn | 10440 | 38,2 | 2704 | 3897 | 1907 | 19920 | 28428 | 104 | — | — | — | 2-4 | 2-4 | 2-4 | Heilbrunn |
| 15 | Heilbrunn | 10067 | 31,5 | 3769 | 15725 | 6117 | 9030 | 34641 | 108 | — | — | — | 2-4 | 1-4 | 1-4 | Heilbrunn |
| 16 | Heilbrunn | 14116 | 44,1 | 4165 | 5411 | 15940 | 18829 | 44345 | 138 | — | — | — | 2-3 | 2-3 | 2-3 | Heilbrunn |
| 17 | Heilbrunn | 16120 | 15,2 | 3926 | 4402 | 69679 | 111192 | 189099 | 178 | — | — | — | 1-3 | 1-3 | 1-3 | Heilbrunn |
| 18 | Heilbrunn | 10116 | 48,2 | 2295 | 3344 | 1390 | 12205 | 19235 | 91 | — | — | — | 2-4 | 2-4 | 2-4 | Heilbrunn |
| 19 | Heilbrunn | 7119 | 43,3 | 1756 | 2056 | 2238 | 10942 | 16992 | 103 | — | — | — | 2-4 | 2-4 | 2-4 | Heilbrunn |
| 20 | Heilbrunn | 5635 | 49,8 | 1911 | 4852 | 2342 | 22981 | 32086 | 283 | — | — | — | 3-4 | 3-4 | 3-4 | Heilbrunn |
| 21 | Heilbrunn | 9466 | 51,8 | 2121 | 2954 | 2642 | 5993 | 13710 | 75 | — | — | — | 2-4 | 2-4 | 2-4 | Heilbrunn |
| 22 | Heilbrunn | 17863 | 43,5 | 2434 | 4419 | 2709 | 42176 | 51738 | 126 | — | — | — | 2-4 | 2-4 | 2-4 | Heilbrunn |
| 23 | Heilbrunn | 9084 | 42,6 | 1875 | 10435 | 3148 | 15955 | 31113 | 146 | — | — | — | 2-3 | 2-3 | 2-4 | Heilbrunn |
| 24 | Heilbrunn | 16108 | 26,0 | 4253 | 8093 | 19213 | 30466 | 53925 | 85 | — | — | — | 2-3 | 1-3 | 1-3 | Heilbrunn |
| 25 | Heilbrunn | 9245 | 33,4 | 2805 | 3478 | 1102 | 9904 | 17289 | 62,5 | — | — | — | 2-4 | 1-3 | 1-3 | Heilbrunn |
| 26 | Heilbrunn | 8735 | 44,6 | 2199 | 2122 | 1857 | 38426 | 44604 | 227 | — | — | — | 2-3 | 2-3 | 2-3 | Heilbrunn |
| 27 | Heilbrunn | 7166 | 42,2 | 2473 | 6246 | 2494 | 10708 | 21921 | 129 | — | — | — | 3-4 | 3-4 | 3-4 | Heilbrunn |
| 28 | Heilbrunn | 3748 | 35,7 | 1151 | 2346 | 949 | 7039 | 11485 | 109 | — | — | — | 3-4 | 3-4 | 3-4 | Heilbrunn |
| | | 294620 | 35,8 | 81869 | 170773 | 245408 | 678729 | 1176781 | 143 | | | | | | | |

—
C
—

10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28

Buchdruckerei J. J. Neff in Karlsruhe.